



Eröffnung der bayernweit dritten  
psychotherapeutischen Fachambulanz  
für Gewaltstraftäter in Nürnberg  
am 30. Januar 2015

Grußwort  
von Herrn Staatsminister

# Übersicht

- I. Einleitung
- II. Schutz vor Rückfällen bei Gewalt- und Sexualstraftätern
- III. Therapien als zentraler Ansatzpunkt
- IV. Aufbau der Fachambulanzen
- V. Eckpunkte der Gewaltstraftäterambulanzen
- VI. Einführung in Nürnberg
- VII. Dank und Schluss



Es gilt das gesprochene Wort

Anrede!

## **Einleitung**

Ich freue mich, dass Sie unserer Einladung so zahlreich gefolgt sind. Dass Sie teilnehmen, wenn wir heute die bayernweit dritte psychotherapeutische Fachambulanz für Gewaltstraftäter in Nürnberg eröffnen.

Dies ist ein weiterer wichtiger Schritt bei unserem Vorhaben, die ambulante Nachsorge bei entlassenen Gewalt- und Sexualstraftätern zu verbessern. Nunmehr ist die nahezu flächendeckende Versorgung auch bei den Gewaltstraftätern in ganz Bayern gewährleistet.

Worum geht es dabei?

## **Schutz vor Rückfällen bei Gewalt und Sexualstraftätern**

Brutale Gewalt- und Sexualverbrechen sind immer wieder entsetzliche Realität. Die Tatopfer und ihre Familien sind oft lebenslang schwer belastet. Und ebenso entsetzlich real ist es,

dass die Täter mitunter Wiederholungstäter sind.

Wenn Gewalt- und Sexualstraftäter aus der Haft entlassen werden, haben die Menschen deshalb - verständlicherweise - Angst, dass wieder etwas passiert. Der Schutz der Bevölkerung vor Rückfalltaten von Gewalt- und Sexualstraftätern ist daher eine der wichtigsten gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen.

Und wir haben schon eine ganze Menge erreicht!

Beispielhaft hierfür stehen Projekte wie „**HEADS**“, unsere Auskunftsdatei für Sexualstraftäter oder auch die **elektronische Aufenthaltsüberwachung**:

Die elektronische Aufenthaltsüberwachung - umgangssprachlich "Fußfessel" genannt - ist in Bayern seit gut drei Jahren im Einsatz. Wenn ein gefährlicher Straftäter aus rechtlichen Gründen auf freien Fuß **gesetzt werden muss**, kann sie ein wertvoller Bestandteil der Sicherheitsmaßnahmen sein.

Durch die elektronische Aufenthaltsüberwachung kann der Täter zum einen **effektiver und stärker überwacht** werden. Und zum anderen entfaltet sie eine **gewisse abschreckende Wirkung:**

Denn der Täter weiß, dass er im Falle einer erneuten Straftat leichter überführt werden kann.

Anrede!

Mit Überwachung allein ist es jedoch nicht getan. Auch Maßnahmen wie HEADS oder die elektronische Aufenthaltsüberwachung können keine absolute Sicherheit bieten. Sie können die Gefahr von Rückfalltaten **nur minimieren, vollständig ausschließen** können sie diese **nicht**.

Daher müssen wir **noch mehr tun**. Und der beste Opferschutz ist immer noch eine erfolgreiche **Resozialisierung** des Täters. Wir müssen daher versuchen, die **möglichen Ursachen** einer Tat zu **ergründen** und sie für die Zukunft **auszuschalten**.

Damit die "**Täter keine Täter bleiben**".

Rückfallgefährdete Gewalt- und Sexualstraftäter stehen nach der Entlassung, wenn sie eine längere Freiheitsstrafe voll verbüßt haben, in der Regel unter **Führungsaufsicht**. Oder unter **Bewährungsaufsicht**, wenn das Gericht wegen einer günstigen Sozialprognose die Vollstreckung der Freiheitsstrafe vorzeitig zur Bewährung ausgesetzt hat.

In diesen Fällen unterliegen sie auch nach der Entlassung noch staatlicher Kontrolle. Und erhalten auch Hilfen für eine erfolgreiche Wiedereingliederung in die Gesellschaft.

**Therapien als  
zentraler  
Ansatzpunkt**

Hierbei ist die **Therapie** häufig ein zentraler Ansatzpunkt. Denn oftmals liegen die Ursachen bei Gewalt- und Sexualstraftaten in individuellen Problemen, Defiziten und auch psychischen Störungen oder Erkrankungen des Täters, die behandelt werden können. Eine **erfolgreiche Therapie** ist hier der **zuverlässigste Schutz** vor Wiederholungstaten.

Deshalb müssen wir für eine ausreichende therapeutische Versorgung nach der Entlassung sorgen. Dass dies die Rückfallgefahr deutlich senkt, belegen zahlreiche Studien.

Denn es werden die vielfach während der Haftzeit in der Sozialtherapie erzielten positiven Effekte weiter verfestigt.

Zudem gibt es viele Täter, die eine Therapie während der Haftzeit verweigern oder abbrechen. Die müssen spätestens gleich nach der Haftentlassung dazu gebracht werden, sich der erforderlichen Therapie zu unterziehen. Und zwar schnellstmöglich.

Oftmals werden die unter Führungsaufsicht oder Bewährungsaufsicht stehenden Straftäter daher vom Gericht angewiesen, sich ambulant therapeutisch behandeln zu lassen oder sich zumindest bei einem Therapeuten oder einer forensischen Ambulanz vorzustellen.

Und hier komme ich zum Problem:

## **Aufbau der Fachambulanzen**

Lange hatten unsere Gerichte, unsere Staatsanwaltschaften und vor allem unsere Bewährungshelfer in der Praxis mit der Schwierigkeit zu kämpfen, für ihre Probanden mit solchen Weisungen Therapeuten zu finden. Ambulante staatliche Einrichtungen gab es hierfür praktisch nicht. Und nur wenige niedergelassene Therapeutinnen und Therapeuten sind bereit, die Behandlung von Straftätern zu übernehmen.

Über die Gründe kann ich nur mutmaßen: Möglicherweise fürchten viele nachteilige Auswirkungen auf den Ruf ihrer Praxis oder sie sind nicht bereit, sich das für die Behandlung von Straftätern notwendige Spezialwissen anzueignen.

Nicht selten kommt hinzu, dass die Behandlungskosten von den Krankenkassen nicht oder nur teilweise übernommen werden.

Nicht zuletzt wegen dieser Situation wurden mit der Reform der Führungsaufsicht im Jahr 2007 die sogenannten forensischen Ambulanzen gesetzlich verankert. Damit war nun klargestellt, dass die forensische Nachsorge entlassener Straftäter auch eine Aufgabe der Länder ist.

Und es war das Signal für das Justizministerium, die Verbesserung der ambulanten Nachsorge zügig und mit großem Nachdruck in Angriff zu nehmen.

Seither wurden - im Auftrag und auf Kosten der Justiz - in Bayern drei psychotherapeutische Fachambulanzen für **Sexualstraftäter** aufgebaut, und zwar

- im September 2008 in München durch das Evangelische Hilfswerk,
- im Oktober 2009 hier in Nürnberg durch die Stadtmission und
- im Januar 2011 in Würzburg durch die Caritas.

In diesen Fachambulanzen wird spezialisierte Straftätertherapie geleistet. Das heißt: Umfang und Ausgestaltung der Therapie richten sich an der Gefährlichkeit der Probanden aus.

Unsere Fachambulanzen für Sexualstraftäter zeigen, dass wir mit unserem Kurs richtig liegen. Der Zulauf an Probanden ist groß. Weit über 1.400 haben sich dort zwischenzeitlich gemeldet. Nachdem wir die drei Fachambulanzen schrittweise ausgebaut haben, werden dort aktuell etwa 220 Menschen betreut. Und das - wie wissenschaftliche Begleituntersuchungen der LMU München belegen - sehr professionell.

Die Einrichtung dieser drei psychotherapeutischen Fachambulanzen hat die Situation bei der ambulanten Nachsorge von **Sexualstraftätern** in Bayern deutlich entspannt. Insgesamt hat Bayern damit Vorbildfunktion - bundesweit!

Ausdrücklich möchte ich mich bei der bewährten Leiterin der Fachambulanzen in Nürnberg, Frau Schwarze, der Leiterin der Fachambulanzen in Würzburg, Frau Goesmann, sowie dem Leiter der Münchener Fachambulanzen, Herrn Feil, und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die hervorragende Arbeit in ihren Einrichtungen bedanken.

Anrede!

**Eckpunkte der  
Gewaltstraftäter-  
ambulanzen**

Mit der Eröffnung der bayernweit ersten psychotherapeutischen Fachambulanz für **Gewaltstraftäter** im Juli 2013 in **München** wurden auch die Versorgungslücken bei der ambulanten Nachsorge der Gewaltstraftäter in Angriff genommen.

Das war von Beginn an unser Ziel. Denn auch hier fehlt es oftmals an spezialisierten Behandlungsmöglichkeiten und Behandlungseinrichtungen.

Deshalb hat es uns sehr gefreut, dass es gelang, bereits im **Doppelhaushalt 2013/2014** die Finanzierung auch einer **2.** und darüber hinaus im **Nachtragshaushalt 2014** sogar einer **3. Gewaltstraftäterambulanz** sicherzustellen.

Anrede!

Was sind nun die wichtigsten Eckpunkte der Gewaltstraftäterambulanzen?

Erstens:

Die Gewaltstraftäterambulanzen werden bei den Fachambulanzen für Sexualstraftäter angesiedelt. Damit können die Spezialkenntnisse der Fachambulanzen auf dem Gebiet der forensischen Nachsorge genutzt und die vorhandenen Personal- und Sachressourcen besonders effektiv eingesetzt werden.

Zweitens:

Die Fachambulanzen für Gewaltstraftäter werden jeweils mit einem interdisziplinär zusammengesetzten Team aus einem Psychotherapeuten und einem Sozialpädagogen ausgestattet. Bei Gewaltstraftätern ist es notwendig, in die Therapie auch sozialpädagogische Maßnahmen zu integrieren.

Im Vergleich zu den Sexualstraftätern haben sie häufiger soziale Problemlagen oder dissoziale Persönlichkeitsstörungen.

Und drittens:

In den Fachambulanzen sollen in einem ersten Schritt besonders gefährliche Gewaltstraftäter behandelt werden. Es geht in erster Linie

- um Entlassene aus der Sicherungsverwahrung,

- um Entlassene aus dem Justizvollzug, bei denen die Sicherungsverwahrung angeordnet oder vorbehalten war oder
- um Entlassene aus dem Justizvollzug, bei denen eine nachträgliche Sicherungsverwahrung aus rechtlichen Gründen nicht mehr angeordnet werden konnte.

Priorität haben ferner Probanden aus den sozialtherapeutischen Abteilungen der Justizvollzugsanstalten und andere besonders gefährliche Bewährungs- oder Führungsaufsichtsprobanden.

Hier wird es die Kunst sein, bei den Zuweisungen an die Gewaltstraftäterambulanz diejenigen Gewaltstraftäter herauszufiltern, bei denen aufgrund ihrer besonderen Gefährlichkeit eine therapeutische Behandlung besonders dringend ist.

Anrede!

## **Einführung in Nürnberg**

Die erst im Oktober letzten Jahres eröffnete Gewaltstraftäterambulanz in Würzburg war bei der Verbesserung der forensischen Nachsorge von Gewaltstraftätern nach München der zweite Schritt.

Parallel hierzu wurde bereits die dritte Gewaltstraftäterambulanz hier in Nürnberg durch die Stadtmission errichtet und konnte planmäßig zum Jahreswechsel den Betrieb aufnehmen.

Jetzt müssen wir - wie bei den Sexualstraftäterambulanzen - das Augenmerk auf einen bedarfsgerechten Ausbau der Gewaltstraftäterambulanzen legen.

Anrede!

Es ist nicht einfach, für die Behandlung von Straftätern die geeigneten Therapeuten zu finden.

Ich freue mich deshalb sehr, dass die erfolgreiche Leiterin der hiesigen Sexualstraftäterambulanz, Frau Claudia Schwarze, auch die Leitung der Gewaltstraftäterambulanz übernimmt.

Daneben bin ich froh, dass es gelungen ist, mit Herrn Roland Denzler als Psychotherapeut und mit Herrn Florian Ziegler als Sozialpädagogen ausgezeichnetes Fachpersonal zu gewinnen, das auch bereits über praktische Erfahrung verfügt. Dies ist auf diesem Gebiet außerordentlich schwer.

Anrede!

**Dank und Schluss** Ich danke dem Vorstand der Stadtmission, insbesondere Ihnen Herr Pfarrer Tereick, dass Sie in Nürnberg nun auch den Aufbau und den Betrieb der dritten bayerischen Gewaltstraftäterambulanz übernommen haben.

Die Nürnberger Stadtmission hat bereits bei der Errichtung der Fachambulanz für Sexualstraftäter den starken Willen bewiesen, sich für eine Wiedereingliederung von Straftätern zu engagieren.

Das ist keinesfalls selbstverständlich, denn es gibt dafür nicht nur positive Schlagzeilen. Denn trotz Therapie lassen sich auch bei den in den Fachambulanzen behandelten Probanden Rückfälle nicht völlig ausschließen.

Liebe Frau Schwarze,

ich freue mich, dass es Ihnen und Ihrer Mannschaft gelungen ist, die Voraussetzungen für den Start der Gewaltstraftäterambulanz - wie geplant - bis zum Jahreswechsel zu schaffen.

Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünsche ich von Herzen alles Gute und viel Erfolg bei dieser verantwortungsvollen Tätigkeit.

Und ich bedanke mich auch bei der Leiterin des Fachbereichs Gefährdetenhilfe der Stadtmission, Frau Koszanowski, für ihr Engagement.

Wichtig ist nun, dass auch die Gewaltstraftäterambulanz bei ihrer Arbeit breite Unterstützung erfährt.

Die anwesenden Vertreter der Gerichte, Staatsanwaltschaften, Justizvollzugsanstalten, Führungsaufsichtsstellen und der Bewährungshilfe möchte ich daher herzlich bitten: Arbeiten Sie mit der neuen Fachambulanz so gut und vertrauensvoll zusammen wie mit der Fachambulanz für Sexualstraftäter.

Ich bin sicher, sie wird Ihnen ein guter Partner sein!